

Sieben Fragen an Dietmar Edler

„Die Zahl der Arbeitsplätze im Umweltschutz wird weiter steigen“



Herr Dr. Edler, wie viele Menschen in Deutschland arbeiten mittlerweile im Bereich Klima- oder Umweltschutz?

Es sind etwa 1,8 Millionen Menschen – das sind ungefähr 4,5 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland. Dabei verzeichnen wir eine hohe Konstanz und sogar ein leichtes Wachstum. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Arbeitsplätze im Umwelt- und Klimaschutz weiter steigen wird. Das Wachstum wird aber in den verschiedenen Bereichen unterschiedlich stark sein. Eine besondere Dynamik gibt es derzeit beim Klimaschutz. Vor allem beim Ausbau der in Deutschland stark vorangetriebenen erneuerbaren Energien hat es in den letzten Jahren einen deutlichen Zuwachs gegeben. Aber auch bei den umweltorientierten Dienstleistungen gab es erheblichen Zuwachs.

Inwiefern lohnen sich Umwelt- und Klimaschutz aus wirtschaftlicher Sicht?

Der wesentliche Nutzen des Umweltschutzes ergibt sich natürlich in der Beseitigung von Umwelt- und Klimarisiken. Diese Probleme müssen wir lösen, weil wir sonst nicht weiter wie bisher leben und wirtschaften können. Darüber hinaus kostet der Umweltschutz zwar Geld, aber er eröffnet auch viele Chancen für die verschiedensten Branchen der Wirtschaft.

Was ist von größerer wirtschaftlicher Bedeutung – die Dienstleistungen oder die technologischen Güter?

Man sollte beides nicht gegeneinander ausspielen, aber allein durch die hohe Zahl der Beschäftigten sind die Umweltschutzdienstleistungen schon seit längerem von größerer Bedeutung als die Warenproduktion. Die Produktion und die Nutzung dieser Güter sind miteinander verknüpft, sodass beide Bereiche wichtig sind, aber es lässt sich dennoch ein Trend zur Dienstleistung feststellen.

Welche Branchen betrifft das?

Zum Beispiel gibt es die Frage, wie man in Wohngebäuden Energie sparen kann. Solche Energieberatungsdienstleistungen werden in Zukunft sicher an Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus gibt es den großen Sektor der Recycling- und Abfallwirtschaft, wo auch in hohem Umfang Dienstleistungen gefragt sind. Bei den Umwelttechnologien hat vor allem die Mess- und Regeltechnik eine große Bedeutung, aber auch die neuen Branchen im Bereich erneuerbarer Energien.

Die deutsche Wirtschaft ist stark exportorientiert. Trifft das auch auf den Wirtschaftssektor Umwelt- und Klimaschutz zu?

Bei den potentiellen Umweltschutzgütern war Deutschland im Jahr 2009 mit rund 16 Prozent am Welthandelsvolumen weltweit führend. Wir erwarten auch in Zukunft gute Exportchancen, besonders bei den erneuerbaren Energien, bei denen Deutschland eine Vorreiterrolle einnimmt.

Der Wirtschaftssektor
Umwelt- und
Klimaschutz wird
überdurchschnittlich
wachsen.

Hat die Wirtschaftskrise dem Umwelt- und Klimaschutz geschadet?

Im Vergleich zu anderen Bereichen der Volkswirtschaft hat sich dieser Bereich sehr stabil entwickelt und war weniger von Rückschlägen betroffen. Generell sind Umwelt- und Klimaschutz in der Krise ein stabilisierender Faktor – es handelt sich um eine relativ krisensichere Daueraufgabe, die auch dann weiter besteht, wenn wirtschaftliche Probleme auftreten.

Wie schätzen Sie die Wachstumsperspektiven für die Wirtschaftsbereiche Umwelt- und Klimaschutz ein?

Wir gehen davon aus, dass die Wachstumsperspektiven gut sind und der Wirtschaftssektor Umwelt- und Klimaschutz im Vergleich zur übrigen Volkswirtschaft überdurchschnittlich wachsen wird.

Dr. Dietmar Edler ist
**Wissenschaftlicher
Mitarbeiter in der
Abteilung Innovation,
Industrie, Dienstleistung**
am DIW Berlin

Das Gespräch führte
Erich Wittenberg.
**Das vollständige
Interview zum Anhören
finden Sie auf
www.diw.de/interview**

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Alexander Kritikos
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Dr. Christian Wey

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Carel Mohn

Redaktion

Tobias Hanraths
PD Dr. Elke Holst
Susanne Marcus
Manfred Schmidt

Lektorat

Dr. Jochen Diekmann

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49 – 30 – 89789–249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01 805–19 88 88, 14 Cent/min.
Reklamationen können nur innerhalb
von vier Wochen nach Erscheinen des
Wochenberichts angenommen werden;
danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,–
Einzelheft Euro 7,–
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer
und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung
eines Belegexemplars an die Stabs-
abteilung Kommunikation des DIW
Berlin (Kundenservice@diw.de)
zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier.